



www.le-theatre.ch



In Kürze

Im Le Théâtre Kriens-Luzern wird vom 15. November bis 31. Dezember 2008 der Musical-Weltklassiker JESUS CHRIST SUPERSTAR aufgeführt.

Eine hochklassige, international zusammengesetzte Solisten- und Produktionscrew, ergänzt durch ein Laiensembel werden das mitreissende Stück von Andrew Lloyd Webber und Time Rice in dieser Neuinszenierung in deutscher Sprache zeigen.

Vorverkauf beim TicketCorner, auf www.ticketportal.ch, an den grösseren Bahnhöfen der Schweiz, beim LZ-Corner oder www.le-theatre.ch (Telefon 041 348 05 05)

I. Die Handlung

Das Musical wird eröffnet von Judas, der Jesus bewundert, ihm aber gleichzeitig ein schlimmes Ende prophezeit („Weil sie ach so heilig sind/Heaven on their minds“). Freitagnachts wird Jesus von seinen Jüngern dazu befragt, was die Zukunft bringen wird. Er antwortet, dass sie im *Hier* und *Jetzt* leben und die Dinge auf sich zukommen lassen sollen. Maria Magdalena ist bei ihm („Was ist los?/What’s the buzz“) und Judas greift sie an. Jesus stellt sich aber vor sie („Mir bleibt’s ein Rätsel/Strange thing mystifying“; „Alles wird gut sein/Everything’s alright“).

Tage später denken die Hohepriester Kaiphas und Annas darüber nach, wie sie den Mythos Jesus zerstören könnten. Sie beschliessen seinen Tod („Dieser Jesus muss weg/This Jesus must die“). Kaiphas befiehlt Jesus, dem Volk zu offenbaren, dass seine Kunde falsch sei. Doch selbst wenn alle zum Schweigen verurteilt würden, erklänge die Botschaft noch aus jedem Fels, entgegnet ihm Jesus („Hosanna“). Das Volk bereitet Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem einen jubelnden Empfang. Simon Zelot rät Jesus, die Gunst der Stunde zu nutzen und die Macht zu ergreifen. Jesus aber weiß, dass ihn niemand wirklich verstehen wird („Simon Zelotes“; „Armes Jerusalem/Poor Jerusalem“).

In der Nacht hat der römische Statthalter Pontius Pilatus einen erschreckenden Traum: Ein Unbekannter wird vom tobenden Mob umgebracht und er, Pilatus, für dessen Tod verantwortlich gemacht („Pilatus’ Traum/Pilate’s dream“). Jesus jagt die Händler und Geldverleiher aus dem Tempel („Der Tempel/The temple“). Maria Magdalena denkt über ihre Liebe zu Jesus nach, über den Unterschied dieser Liebe zu vergangenen Verhältnissen („Wie soll ich ihn nur lieben/I don’t know how to love him“). Judas trifft sich mit Kaiphas und lässt sich dazu bewegen, Jesus gegen ein Schmiergeld zu verraten („Verdammt für alle Zeit/Damned for all time“; „Blutgeld/Bloody money“).

Am Donnerstag kündigt Jesus den Aposteln das bevorstehende Ende an („Das letzte Abendmahl/The last supper“). Jesus, allein im Garten Gethsemane, ist voller Zweifel („Gethsemane/I only want to say“). Er wird denunziert und von den Schergen aufgespürt und abgeführt („Die Verhaftung/The arrest“). Petrus leugnet, Jesus je

gekannt zu haben („Petrus verleugnet Jesus/Peter's denial“). Tags darauf wird Jesus Pilatus und dem König Herodes vorgeführt, die ihn beide mit Hohn überschütten („Pilatus und Christus/Pilate and Christ“; „Herodes' Song/King Herod's song“). Judas hält sein schlechtes Gewissen nicht mehr aus und wählt den Freitod („Tod von Judas/Judas' death“). Jesus wird von Pilatus verhört und gepeinigt („Das Verhör/Trial before Pilate“; „39 Peitschenhiebe/39 lashes“). Das Volk will die Kreuzigung Jesu. Da erklingt Judas' Stimme: Sie fragt, warum Jesus nichts unternommen habe, als noch Zeit gewesen wäre. Der Chor fällt mit dem Titelstück ein („Superstar“), und Jesus stirbt am Kreuz („Die Kreuzigung/The crucifixion“). Die Jünger trösten einander und sinnieren darüber, wie stark der Einfluss von Jesus auf ihr Leben war („Johannes 19, 41/John 19:41“).

II. Die Wahrnehmung des Musicals

„Jesus Christ Superstar“ ist eine moderne Interpretation der Passionsgeschichte. Sie orientiert sich an den vier Evangelien, ergänzt durch erfundene Szenen wie beispielsweise den Judas-Monolog am Anfang oder der Judas-Stimme aus dem Jenseits im Lied „Superstar“. Das Hauptaugenmerk der Autoren liegt auf Jesus als Menschen. Das Thema wird keineswegs streng theologisch aufbereitet.

Grundlage für die Szenenabfolge des Stückes ist das Lukas-Evangelium. Beispielhaft dafür zum Beispiel der Auftritt von König Herodes, der nur bei Lukas erwähnt wird. In diese Rahmenhandlung sind dann Teile aus den anderen drei Evangelien eingearbeitet, wie der nach der Wahrheit fragende Pilatus aus dem Johannes-Evangelium. Die Worte des am Kreuz hängenden Jesu sind aus allen vier Evangelien zusammengesetzt.

Judas nimmt im Musical, im Vergleich zum Neuen Testament, eine wesentlich exponiertere Stellung ein: Er ist ein Outlaw, der gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit opponiert. Sein Verrat wird nicht durch materielle Bereicherungswünsche motiviert, sondern durch die Enttäuschung über Jesus, der ihm Vorbild und Hoffnung gewesen ist.

Auch die Personenzzeichnung des Jesus bricht mit der gängigen Vorstellung: Entgegen dem Titel ist er nicht der „Superstar“, der ideale Mensch schlechthin.

Vielmehr ist er durchschnittlich-normal, hat entsprechende Empfindungen, Bedürfnisse und Schwächen. Natürlich hat er auch im Stück dem Volk Wunder beschert, doch im fortschreitenden Verlauf des Stücks überwiegen seine Selbstzweifel und seine Resignation. Von einem jenseitigen Gott-Jesus bleibt nicht mehr viel übrig: „Einst war ich begeistert, jetzt bin ich müde und ausgebrannt“, sagt er in der Gethsemane-Szene. Ist er Gottes Sohn oder ein Mensch wie du und ich? Diese Frage ist der Dreh- und Angelpunkt des Buches, deren Beantwortung das Stück auslöst.

Die weiteren Figuren stellen sich hinter Judas und Jesus an: Maria Magdalena ist eine sinnesfrohe Frau, die Jesu eine eindeutig diesseitige Liebe entgegenbringt. Auch die Apostel werden von weltlichen Antrieben beherrscht, egoistische Motive treiben sie an. Das Volk ist wie im Neuen Testament zwiespältig: Es huldigt Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem, um kurz darauf seinen Tod zu fordern.

III. Die Hauptfiguren und ihre Musik

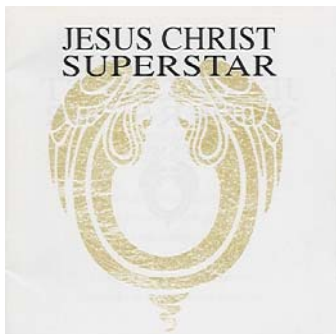
Analog zur Personenzzeichnung im Text ist die Musik konzipiert: Judas als gesellschaftlicher Aussenseiter nimmt die Position des aggressiven Rocksängers ein. Sein Auftritt wird begleitet von musikalischen Stilmitteln vom Ende der Sechzigerjahre, wie sie zum Beispiel Jimi Hendrix verwendet hat: Harte, metallische E-Gitarren, ein antreibendes, temporeiches Schlagzeug oder sich beständig fortsetzende, ekstatische Bassläufe. Nur selten weicht Judas vom puren Rock ab, so zum Beispiel in seinem Anfangsmonolog „Verdammt für alle Zeit“.

Jesus bewegt sich analog zum Text auch musikalisch zwischen zwei Polen: Seine eruptiven Gefühlsaufwallungen werden von souliger Musik begleitet („Maria, das tut gut/Mary that is good“); die Stilistik des Soft Beat ist seinen resignativen Momenten vorbehalten („My time is almost through“). Maria Magdalena schliesslich als dritter Charakter, der mit musikalischen Mitteln aus dem Rock und Pop geschaffen ist, setzt sich von Judas und Jesus ab durch ihren weichen, folksongartigen Gesang mit einer eingängigen Melodik („Wie soll ich ihn nur lieben/I don't know how to love him“). Alle weiteren Figuren werden durch Elemente aus der U-Musik gekennzeichnet: Sei es Herodes, dessen „Du bist also Er/So you are the Christ“ im Refrain mit Charleston unterlegt wird. Oder das Volk, wenn es vor der Kreuzigung die Titelmelodie „Jesus

Christ Superstar“ mit ihrer eher konventionellen Melodik und Rhythmik anstimmt. Die Kreuzigungsszene selbst hebt sich stilistisch von allem anderen ab: Mit Glissandotechniken, die der zeitgenössischen Avantgarde um 1970 entstammen, spitzt sich die Situation dramatisch auf ihren Höhepunkt zu: Die letzten Worte Jesu am Kreuz.

Lloyd Webber hat mit der Verwendung verschiedener Musikstile versucht, beim Publikum Anteilnahme oder Ablehnung auszulösen und zugleich eine Wertung für oder gegen einzelne Personen abzugeben: Auf der einen Seite stehen Jesus, Judas und Maria, die sich mit ihren Klängen aus Rock, Soul und Folk der damals jungen Generation zur Identifikation anbieten, auf der anderen Seite die Figuren, die die ältere Generation repräsentieren und durch deren Musikvorlieben wie Ragtime oder Schlager unterlegt werden

IV. Die Rezeption

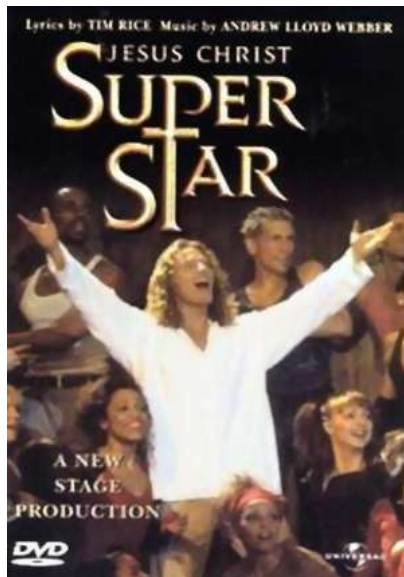


Der Bühnenproduktion von „Jesus Christ Superstar“ gingen zunächst Schallplattenproduktionen und Konzertifassungen voraus: Im November 1969 kam die Single „Superstar“ auf den Markt, gefolgt von einer 87-minütigen Langspielplatte mit dem Deep-Purple-Sänger Ian Gillan als Jesus. Eine Vermarktungsstrategie, die sich bewährte und Lloyd

Webber bei „Evita“ wiederholen liess.



Webber bei „Evita“ wiederholen liess. Die Uraufführung der Rockoper kam am 12. Oktober 1971 im New Yorker Mark Hellinger Theatre zustande. Regie führte Tom O'Horgan, der sich mit „Hair“ einen Namen gemacht hatte. Produzent war Robert Stigwood. Die Hauptrollen wurden mit Jeff Fenholt (Jesus von Nazareth), Ben Vereen (Judas Iscariot) und Yvonne Elliman (Maria Magdalena) besetzt. Die Reaktionen auf das Stück und die Aufführung am Broadway waren unterschiedlich: Die Spannweite der Kommentare reichte von grosser Begeisterung (ein „Zeichen der Hoffnung“) bis zu hellem Entsetzen („Hippie-Rabatz“). Trotz des zeitweiligen Verbots in einigen



Ländern - wie beispielsweise in Südafrika - wurde das Musical ein weltweiter Erfolg, der bis heute ungebrochen anhält.

1973 entstand die 107-minütige Verfilmung durch die Universal Studios. Das Drehbuch verfassten Melvin Bragg und Norman Jewison, der neben Robert Stigwood auch für die Produktion verantwortlich zeichnete und Regie führte. Die Hauptdarsteller waren Ted Neely (Jesus), Carl Anderson (Judas) und abermals Yvonne Elliman als Maria Magdalena. Die

Aussenaufnahmen für die Hollywood-Produktion wurden im Heiligen Land gedreht. Die deutschsprachige Erstaufführung des Stückes mit dem Text von Anja Hauptmann fand 1972 in Münster statt.

Im Jahre 2000 kam eine moderne Studioproduktion des Stücks als DVD auf den Markt.

V. Die Neuinszenierung im Le Théâtre Kriens-Luzern

Regisseurin Marina Macura will in ihrer Neuinszenierung den thematischen Schwerpunkt von Jesus „als Menschen“ konsequent umsetzen: Der Darsteller soll ein echter Kerl sein, kein wattierter Randständiger, kein zwielichtiger Guru, sondern ein Mann mit starker Ausstrahlung und vereinnahmendem Wesen. Ein mit allen Wassern des modernen Mobbing gewaschener Judas soll ein echter Gegner sein, mit dem er sich in männlichen Machtkämpfen auseinandersetzt.

Der Bühnenraum von Le Théâtre (Konzept: Ulrike Radichevich) wird mit Gerüsten rund um den Zuschauer auf der rechten Saalseite vergrößert. Das Orchester wird auf der linken Seite in das Geschehen integriert. Das Lichtkonzept sieht eine „helle“ Inszenierung vor, die mit modernen Lichtquellen die Schärfe der Konturen und Menschen verstärkt.

Die DarstellerInnen

Jesus von Nazaret:	Daniel Berini
Judas von Ischariot	Bernhard Viktorin
Maria Magdalena:	Irène Straub
Pontius Pilatus:	Kevin Armstrong
Herodes:	Jörg Bruckner
Kaiphäs:	Sven Demuth
Annas:	Guido Friebel
Simon Zelotes:	Marco Cazzetta
Petrus:	Michael Zürcher
Maria:	Bianca Sissing
Soulgirls/Volk:	Julia Ramel, Diana Spadarotto, Tiffany Limacher, Manuela Wälte, Melanie von Matt
Apostel/Soldaten/Volk:	Angelo Canonico, Giosuel Koller, Nils Habermacher, Benjamin Ledergerber, René Vonlaufen, Ueli Pauli

Die Band

Musikalische Leitung, Arrangements, Keyboard:	Arno Renggli
Gitarre:	Bruno Marti
Bass:	Imbi Gassmann
Trompete: <small>alternierend</small>	Patrick Ottiger Hanspeter Wigger Marcel Krummenacher
Schlagzeug: <small>alternierend</small>	Crispin Perez Beat Wurmet

Die Produktion:

Musik:	Andrew Lloyd Webber
Liedtexte:	Tim Rice
Buch:	Tom O'Horgan (nach dem neuen Testament)

Regie:	Marina Macura
Ausstattung:	Ulrike Radichevich
Choreografie:	Randy Diamond
Arrangements, musik. Leitung:	Arno Renggli
Produzenten:	Sonja Greber & Andréas Härry
Verlag:	Gallisas, Berlin

IV. Curriculumms

Daniel Berini (Jesus)

Daniel Berini wuchs am Bodensee auf. Grosselterliche Vorfahren stammen aber aus der Region Luzern. Er absolvierte ein Studium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Im Sommer 2004 war Daniel bei den Bregenzer Festspielen Ensemblemitglied in „West Side Story“. Dort wirkte er auch in der konzertanten Aufführung von Bernsteins "Wonderful Town" mit. Im November 2004 war Daniel Berini auf der Bühne des Münchner Prinzregententheaters in der Musicalgala „Bring on Tomorrow“ zu sehen und im Sommer 2005 stand er bei der von Kim Duddy inszenierten Aufführung von „Jesus Christ Superstar“ beim Musicalsommer Amstetten auf der Bühne. Im Herbst 2005 spielte er in Bayreuth in Christian Cieslaks Musicalversion von Shakespeares „A Midsummer Night's Dream“ den Lysander. Bis zum Sommer dieses Jahres war Daniel Berini ein Jahr lang auf der Bühne des Colosseum Theaters in Essen als „Sky“ in „Mamma Mia“ zu sehen. Zudem wirkte Daniel zudem unter der Regie von Caroline Link im Kinofilm „Im Winter ein Jahr“ mit, in dem er noch dieses Jahr zu sehen sein wird.

Bernhard Viktorin (Judas)

Bernhard Viktorin schloss 2007 seine Musical-Ausbildung am Konservatorium Wien ab. Danach spielte er die Hauptrolle im Kindermusical „Robin Hood“, welches durch Österreich und Deutschland tourte. Bereits während des Studiums spielte er diverse Rollen in Musicals und Operetten, so in „Once on this Island“, „Ball im Savoy“ und „Vienna calling“. In der Schweiz war er bisher bei „Heidi“ und „Heidi, Teil 2“ in Walenstadt zu sehen. Ausserdem im Sommer 08 in der „West Side Story“ der Thuner Seespiele. Bekanntheitsgrad in Österreich erlangte der Preisträger des

Fidelio-Wettbewerb 2005 letztes Jahr als Finalist der ORF-Castingshow „Musical – die Show“.

Irène Straub (Maria Magdalena)

Bevor sie ihr Musikstudium (SMPV und Musikhochschule Luzern) aufnahm, erwarb Irène das Diplom als Erwachsenenbildnerin AEB. Und spielte Akkordeon auf Höchstniveau. Ihre anschließende klassische Gesangsausbildung erhielt Irène in Luzern und Zürich. 2007 schloss sie ihr Studium zur Gesangspädagogin ab.

Irène Straub avancierte zur beliebten Show- und Galasängerin. Mit eigenen Songproduktionen untermalte sie Grossevents oder kommerzielle Projekte. 2002, 2003 und 2007 sang sie sich in der Hauptrolle des Musicals „Der Drachenstein“ in die Herzen des Publikums. 2004 stand Irène Straub bei der deutschsprachigen Erstaufführung des Musicals „Dracula“ im Musical Theater Basel in der Rolle einer „Nymphe“ und in der Luzerner Neuinszenierung von „Kiss me, Kate“ als „Lilli Vanessi/Kate“ auf der Bühne. Im Sommer 2005 gab sie ihr Operettendebüt als „Adele“ im Strauss-Klassiker „Die Fledermaus“ und spielte im KKL Luzern aufgeführten Musical „Jonas & Madelaine“ die weibliche Hauptrolle. In „The Glamour Sisters“ stand sie als „Lena“ auf der Le Théâtre-Bühne und in „Cabaret“ als frivoles „Fräulein Kost“.

Ihrer ursprünglichen Ausbildung entsprechend pflegt Irène Straub auch ihr klassisches Repertoire mit Konzerten gespickt mit Highlights aus Operette und Oper und unterrichtet Gesang in Kriens.

Kevin Armstrong (Pilatus)

Kevin Armstrong studierte an der McGill Universität in Montreal. Er sang an der Opéra de Montréal, beim Montreal International Fringe Festival, Opera in Concert (Toronto) und The Banff Centre for the Arts. Seine europäische Karriere begann er als Mitglied des Opernstudios Zürich. Im deutschsprachigen Raum sang er regelmäßig am Bremer Theater, Opernhaus Zürich, bei den Bad Hersfelder Festspielen und in zahlreichen Konzerten. Im vergangenen Jahr war er in der Titelpartie in „Ritter Blaubart“ (Jacques Offenbach) in Frankfurt zu hören. Als Singer/Songwriter hat er drei CDs veröffentlicht und eine neue, „Personal Artifacts“, erscheint im Herbst '08.

Jörg Bruckner (Herodes)

Jörg Bruckner wurde in jungen Jahren bereits Preisträger von zahlreichen Instrumental-Wettbewerben auf der Klarinette, Saxophon und Piano. Doch bereits als Teenager entwickelte er mit Komposition und Arrangement weitere Fähigkeiten, welche auch zum Aufbau eines eigenen Tonstudios führten. Seine Studio- und Liveeinsätze führten ihn in Kontakt mit der Musicalwelt, wo er zunächst als Musiker involviert war. So spielte er in der BigBand der Deutschen Bundeswehr und u.a. auch allabendlich bei „Starlight Express“ in Bochum.

Seine Musickarriere startete er auf der Bühne bei „Space Dream“ in Winterthur und verschiedenen Galas und setzte sich erfolgreich in der Rolle des Kuckucks auf der „Tabaluga und das verschenkte Glück“-Musicaltournee in Deutschland und zuletzt im „Little Shop of Horrors“ bei den Oberthurgauern Festspielen fort. Zudem konnte er verschiedene CDs im Musical und Big Band-Jazzstil in den letzten Jahren produzieren. Die Rolle des Herodes' in „JCS“ zeigt ihn in einer schillernden Rolle, die seine gesanglichen wie auch schauspielerischen Fähigkeiten gekonnt zur Geltung bringt.

Bianca Sissing (Maria)

Bianca Sissing wuchs in Kanada als Tochter eines Schweizers und einer Südafrikanerin auf. 2003 kam sie in die Schweiz und erlangte nationale Bekanntheit durch ihren Sieg an der Miss Schweiz Wahl desselben Jahres. Seither betätigt sich die Wahlluzernerin als Model, Repräsentantin verschiedener Firmen und Journalistin. Ihre künstlerische Ader lebte sie in Schul- und Jugendtheatern in Kanada früh aus. So wirkte sie in verschiedenen Produktionen mit („Mash“, „Grease“, „Les Misérables“), sang im Highschool-Chor und genoss Solo-Gesangsunterricht.

Das Mitwirken von Bianca Sissing bei „Jesus Christ Superstar“ entspricht einem lange gehegten Wunsch von ihr, sich wieder in musischen Disziplinen zu bewegen. Darauf wurde sie von Gesangspädagogen und Regisseuren von Le Théâtre intensiv vorbereitet.

Weitere Künstler-Curriculums auf www.jesuschrist-superstar.ch

Andrew Lloyd Webber (Musik)

Andrew Lloyd Webber wurde am 22. März 1948 im Londoner Stadtteil Westminster geboren. Sein Vater war Leiter eines College of Music in London, der aber auch als Organist und Komponist hervortrat, seine Mutter Klavierlehrerin.

Webber wollte sich zunächst der Architektur widmen, wandte sich aber dann der Musik zu. Er begann seine großartige Karriere 1968 mit „Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat“ gemeinsam mit Tim Rice. Mit „Jesus Christ Superstar“ (auch mit Rice) erreichte er 1971 Weltruhm. Die Verfilmung war in der Kategorie Musik 1973 für den Oscar nominiert. Webber komponierte Filmmusiken, vor allem aber Musicals. 1976 realisierte er „Evita“ (Libretto: Tim Rice). Ebenso bekannt sind neben anderen die Musicals „Cats“ (1981) und „Starlight Express“ (1984). 1986 entstand „Das Phantom der Oper“, 1995 „Sunset Boulevard“.

Webbers Auszeichnungen umfassen sechs Tony Awards, vier Drama Desk Awards, drei Grammys, einschließlich der Auszeichnung für Best Classical Contemporary Composition für „Requiem“ im Jahre 1986, und fünf Laurence Olivier Awards.

Tim Rice (Liedtexte)

Tim Rice wurde am 10. November 1944 in Amersham geboren. Er besuchte das Lancing College in Sussex. Für kurze Zeit ging er an die Pariser Sorbonne um Jura zu studieren. Danach arbeitete er drei Jahre lang in der Schallplattenindustrie. Als Rundfunksprecher und Fernsehansager wurde er einem breiten Publikum bekannt. Er gehört zu den ständigen Rechercheuren für das Guinness Buch der Rekorde und gibt seit 1975 einen Almanach seines Cricketclubs heraus.

Nach den fast anderthalb Jahrzehnten der Zusammenarbeit mit Andrew Lloyd Webber arbeitete Tim Rice für viele andere, bedeutenden Künstlern, so mit Elton John für den oscargekrönten Titelsong des Disney-Films „König der Löwen“ (1995) und für das Musical „Aida“ (1999).

Neben seine Tätigkeit als Song- und Stücktexter widmet sich Rice der Herausgabe von Büchern, dem Verfassen von Kolumnen im Londoner „Daily Telegraph“ und seiner Aufgabe als Vorsitzender der britischen Foundation for Sport and the Arts. Für seine Leistungen auf diesem Gebiet wurde er 1994 von der Königin in den Adelsstand erhoben.

Marina Macura (Regie)

Die Komponistin, Regisseurin, Sängerin und Pianistin absolvierte eine musikalische und akademische Ausbildung in Sarajevo. Am Konservatorium und an der Musik Akademie der Universität Sarajevo studierte sie Klavier, Gesang und Dirigieren. Mit den Lehr- und Konzertdiplomen schloss sie ihre Ausbildung ab und erwarb ausserdem den Titel als „akademische Professorin für Musik“.

Ihre anschliessende, künstlerische Laufbahn führte Marina Macura unter anderem an das Stadttheater Sarajevo, ans Stadttheater Luzern, ins Opernhaus Zürich und an die Hochschule Musik Theater Zürich. Als Solistin, Korrepetitorin, Lichtdesignerin, Regisseurin und musikalische Leiterin war sie in vielen Grossprojekten aktiv.

2003 und 2004 war sie im KKL Luzern aktiv als Regisseurin beim Zentralschweizer Erfolgsmusical „Der Drachenstein“ und bei „Kiss me, Kate“. Anschliessend schrieb sie die Musik und führte Regie beim Musical „Jonas & Madelaine“ ebenfalls im KKL Luzern 2005/06.

„Jesus Christ Superstar“ ist die erste Regiearbeit von Marina Macura im Le Théâtre.

Ulrike Radichevich (Bühne, Ausstattung)

Die in Salzburg geborene Ulrike Radichevich absolvierte am Mozarteum - Hochschule für Musik und Darstellende Kunst - ihre Ausbildung zur Bühnen- und Kostümbildnerin. Weitergebildet hat sie sich ausserdem mit einem Wettbewerbsstipendium für freie Malerei an der Internationalen Schauspiel-Akademie.

Ihre zahlreichen Engagements führten sie unter anderem nach Wien (Volkstheater, Raimundtheater, Josefshalle), dem Grazer und Innsbrucker Opernhaus, an die Salzburger Festspiele, nach Augsburg, Hamburg, Dresden, Braunschweig, Dublin und Triest.

Nebst ihren drei Spartenaktivitäten Oper, Schauspiel und Ballett war es ihr immer auch eine Freude, Musicals ihre Handschrift zu verleihen zB. bei „Victor/Victoria“ oder dem Zentralschweizer Hit-Musical „Der Drachenstein“. Aber auch Zirkusse, Modeschauen und die Expo.02 liessen sich durch die Künstlerin anspruchsvolle Projekte gestalten. Sogar Verkaufsgeschäfte wissen das gestalterische Talent von Ulrike Radichevich zu nutzen.

Die Künstlerin realisierte Ausstellungen mit ihren grafischen Arbeiten: Auf der Salzburger Hohen Festung, an verschiedenen Orten u.a. am Stadttheater Luzern.

Inzwischen ist Ulrike Radichevich nach Australien gezogen. Für „Kiss me, Kate“ (2004), „Jonas & Madelaine“ (2005/6), die Wiederaufnahme von „Der Drachenstein“ 2007 und die Neuinszenierung von „Cabaret“ im Le Théâtre kam sie mit grosser Freude nach Luzern zurück. Und wird es für „Jesus Christ Superstar“ wieder tun...

Arno Renggli (Arrangements, Instrumentierung, musikalische Leitung)

Der gebürtige Luzerner hat seine musikalischen Wurzeln in der Popmusik. Seine Liebe für den anspruchsvollen Gesang sowie für die Bühnenkombination von Musik und Handlung brachte ihn vor vielen Jahren auch mit dem Genre Musical in Berührung. Seiher hat er über zwanzig mittlere und grössere Musicalproduktionen musikalisch geleitet, unter anderem „Irma la douce“, „Die kleine Niederdorfoper“, „Der schwarze Hecht“ und „Hello Dolly“. 2002 und 2003 war er musikalischer Leiter der Musical-Grossproduktion „Deep“ in Zürich.

Für die meisten Bühnenevents schrieb er auch Arrangements, in vielen Fällen steuerte er zudem eigene Kompositionen bei.

Daneben arbeitet er mit verschiedenen Künstlern im Popbereich und steht als Keyboarder bzw. Begleitpianist regelmässig für Bands, Vokalgruppen oder Sängerinnen und Sänger im Einsatz.

Einen Erfolg im Le Théâtre konnte Arno Renggli bereits realisieren: Er zeichnete verantwortlich für das Arrangement und die musikalische Leitung von „Cabaret“.

Randy Diamond (Choreografie)

Randy Diamond, geboren in Ohio/USA, wurde in New York und Stuttgart zum Tänzer ausgebildet. Privaten Musicalgesangsunterricht erhielt er bei Professor Turner an der Folkwang-Hochschule für Musik in Essen. Er war als erster Solist im Stuttgarter Ballett unter Marcia Haydée unter Vertrag und arbeitete mit John Neumeier, Maurice Béjart, William Forsythe und Robert Wilson zusammen.

In Musicals verkörperte er u.a. die Titelrolle in der ersten deutschen Neuinszenierung des Musicals „Jekyll & Hyde“, „Che“ in „Evita“ (u.a. Darmstadt, Innsbruck), mehrmals die Titelrolle in „Jesus Christ Superstar“ (Braunschweig, Leipzig, Kaiserslautern), den Conférencier in „Cabaret“ (Freiburg, Gandersheimer Domfestspiele), Berger in „Hair“ (u.a. Bonn), Frederick Trumper in „Chess“ (Kaiserslautern) sowie Hauptrollen in den Musicals „On Your Toes“, „On The Town“, „I Do, I Do“, „West Side Story“. Auch trat er am Ort der Handlung von Mary Shelleys Frankenstein (Ingolstadt) in der

Uraufführung des gleichnamigen Musicals in der Rolle des Monsters auf. Bei der Darmstädter Tanztheaterproduktion „The Juliet Letters“ interpretierte er die Lieder von Elvis Costello. Ferner tritt er regelmässig in Musicalgalas auf, u. a. in Italien, Spanien, Schweiz, Korea, Deutschland und Monte Carlo.

Zurzeit ist Randy Diamond in der Titelrolle des Musicals „Jesus Christ Superstar“ in Innsbruck, „Dexter Haven“ in „Die oberen Zehntausend“ in Regensburg sowie in einer Doppelrolle zweier Könige in der mittelalterlichen Rockoper „Ludus Danielis“ (Kaiserslautern) zu sehen. Zu seiner nächsten Produktion gehört die Rolle des „Jekyll & Hyde“ in Coburg.

Sonja Greber und Andréas Härry (Produzenten)

In der Zentralschweiz sind die Bühnenstücke von Sonja Greber und Andréas Härry in den letzten Jahren zu populären Grössen avanciert: 2002 bis 2006 produzierten die beiden im KKL Luzern die Musicals „Der Drachenstein“, „Kiss me, Kate“ und „Jonas & Madelaine“.

Seit dem Herbst 2006 ist das privatwirtschaftlich betriebene Le Théâtre Schauplatz ihrer Produktionen. Mit „The Glamour Sisters“ und der Neuinszenierung von „Der Drachenstein“ lancierten sie das neue Theaterhaus. „Cabaret“ war der erste Weltklassiker im neuen Haus, gefolgt nun von „Jesus Christ Superstar“.

V. Der Spielort & Daten

Le Théâtre Kriens-Luzern ist eine 2006 eröffnete Bühne im boomenden Luzerner Süden, im Krienser Industriequartier „Schlund“. Die Sitzplatzkapazität des Hauses für „Jesus Christ Supterstar“ beträgt 320 Plätze. Das Theater ist optimal mit dem öffentlichen Verkehr (S-Bahn Luzern) und mit dem Auto (1 Minute ab Autobahn A2) erreichbar.

Die Spieldaten

Samstag, 15. November, 19.30 Uhr

Sonntag, 16. November, 18.30 Uhr

Donnerstag, 20. November, 19.30 Uhr

Freitag, 21. November, 19.30 Uhr

Samstag, 22. November, 19.30 Uhr

Sonntag, 23. November, 15.00 Uhr

Mittwoch, 26. November, 19.30 Uhr

Freitag, 28. November, 19.30 Uhr

Samstag, 29. November, 19.30 Uhr

Donnerstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr

Freitag, 5. Dezember, 19.30 Uhr

Samstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr

Freitag, 12. Dezember, 19.30 Uhr

Samstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr

Sonntag, 14. Dezember, 18.30 Uhr

Donnerstag, 18. Dezember, 19.30 Uhr

Freitag, 19. Dezember, 19.30 Uhr

Samstag, 20. Dezember, 19.30 Uhr

Freitag, 26. Dezember, 19.30 Uhr

Samstag, 27. Dezember, 19.30 Uhr

Sonntag, 28. Dezember, 15.00 Uhr

Mittwoch, 31. Dezember, 21.00 Uhr

Le Théâtre Kriens-Luzern, Grabenhofstrasse 1, CH-6010 Kriens

Telefon ++41 +41 348 05 05, info@le-theatre.ch

www.le-theatre.ch, www.jesuschrist-superstar.ch

Medien-Kontaktperson: Andréas Härry (a.haerry@circomedia.ch)